

<b>zuständig:</b> Fachbereich 66 / Tiefbau, Grünanlagen		
<b>Fertigbetonbrücken als kosten- und zeiteffizienter Ersatz für marode Brücken in der Stadt Hof; Antrag Nr. 164 der CSU-Stadtratsfraktion vom 18.09.2023</b>		
<u>Beratungsfolge:</u>		
Datum	Gremium	
07.11.2023	Bauausschuss	öffentlich

Vortrag:

Die CSU-Stadtratsfraktion hat am 18.09.2023 beantragt, die Verwaltung möge überprüfen, bei welchen maroden Brücken sich die Verwendung von Fertigbetonbrücken als schnelle und kostengünstige Alternative zu konventionellen Neubauten und Sanierungen anbietet.

Die Betonfertigteilmontage stellt zweifelsfrei eine effiziente, schnelle und kostengünstige Variante zur Erstellung eines Bauwerks dar. Insbesondere im Tiefbau und konstruktiven Ingenieurbau findet diese Bauweise regelmäßig Anwendung, soweit es die Baustellenlogistik im Hinblick auf die Anfahbarkeit, örtlichen Platzverhältnisse und die Tragfähigkeit des Untergrunds zulässt und die gewählte Variante aus Wirtschaftlichkeitsgründen auch vertretbar ist.

Aus Gewichtsgründen und aufgrund der Bauteilgrößen stößt die Betonfertigteilmontage, insbesondere beim Brückenbau, aus den oben genannten Gründen allerdings häufig und recht schnell an ihre Grenzen.

Als originäre Kernaufgabe prüft die Bauverwaltung bei anstehenden Bauprojekten im Rahmen von Variantenuntersuchungen grundsätzlich die Wirtschaftlichkeit möglicher Bauverfahren, um den Aufwand für die Planung und den personellen Ressourceneinsatz so gering wie möglich zu halten.

Die im Antrag vorgeschlagene Betonfertigteilmontage kommt im Brückenbau in der Regel bei folgenden Bauwerken zum Einsatz:

- Durchlässe zur Aufnahme von Bächen bzw. Bachläufen.
- Unterführungen von selbstständigen Geh- und Radwegen.
- Brücken im Verlauf landwirtschaftlicher Wege.
- Mittlere und kleine Brückenbauwerke (Spannweiten < 12 m).

So wurde die Rahmenbauweise aus Betonfertigteilen bereits in der Vergangenheit bei der Unterführung des Rauhbachs im Peuntweg (1977) sowie beim Flutdurchlassbauwerk der Ölsnitz in Moschendorf (2017) angewandt.

Für zukünftige Neubauten kann nach entsprechender Prüfung für folgende Bauwerke eine Fertigteilmontage in Betracht gezogen werden:

- BW39 Krebsbachbrücke Haidter Mühle.
- BW40 Krebsbachbrücke Ponyweg.
- BW19 Regnitzbrücke bei Viessmann.
- BW26 Regnitzbrücke in Unterkotzau.
- BW31 Mohlabachbrücke in Wölbattendorf.

Für den Ersatzneubau von Brückenbauwerken mit einer Stützweite von mehr als 12 m kommen wiederum ausschließlich folgende konventionelle Bauverfahren zur Ausführung:

- Stahlbrücken (z. B. Luftsteg).
- Stahlverbundbrücken (z. B. Untere Jahnbrücke).
- Spannbetonbrücken (z. B. Lessingbrücke, LeGo-Brücke).
- Stahlbetonbrücken (Ölsnitzbachbrücke).

Insbesondere bei Brückenbauwerken über die Saale mit Gesamtstützweiten von mehr als 40 m ist eine Betonfertigteilbauweise technisch und wirtschaftlich nicht umsetzbar und erfordert den Einsatz der vorgenannten Bauverfahren mit entsprechender Planungs- und Bauzeit sowie Personaleinsatz.

Bei der zitierten Frankenpost-Berichterstattung zum Bauvorhaben in Markersreuth bei Münchberg handelte es sich um ein Bauwerk mit einer Stützweite von ca. 4 m über den dortigen „Hammerbach“ im Rahmen einer Straßensanierungsmaßnahme. Im Gegensatz zu einem förderfähigen Brückenneubau erwies sich die umgesetzte Fertigteillösung ohne Förderung im Gesamtvorhaben als schnellere, kostengünstigere und somit wirtschaftlichere Variante. Zudem wurde im Pressebericht darauf hingewiesen, dass der eingesetzte 500-t-Mobilkran bei größeren Fertigteilen auch an seine Grenze gestoßen wäre. Ein Vergleich mit den in der Stadt Hof vorhandenen Brückenkonstruktionen und –stützweiten ist daher nur bedingt möglich.

Vor dem Hintergrund des gewaltigen Finanzbedarfs in den kommenden Jahren, ist sich die Bauverwaltung der Verantwortung eines sparsamen und wirtschaftlichen Einsatzes von Steuergeldern mehr als bewusst. Für jede zukünftige Brückenbaumaßnahme wird die geplante Bau- und Konstruktionsweise regelmäßig im Einzelfall hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit sowohl bei der Umsetzung als auch für den späteren Bauunterhalt geprüft.

Während es für verkehrstechnisch bedeutsame und große Brücken im Stadtgebiet weiterhin einer kosten- und planungsintensiven Umsetzung in konventioneller Ersatzneubauweise bedarf, werden für kleinere Bauwerke kosten- und zeiteffiziente Fertigteil-Alternativen bei der Umsetzung grundsätzlich Berücksichtigung finden.

#### Beschlussvorschlag:

Die Erläuterungen zur Prüfung der Verwendung von Fertigteilbrücken beim Ersatz maroder Brücken in der Stadt Hof werden zur Kenntnis genommen.

Der Antrag Nr. 164 vom 18.09.2023 der CSU-Stadtratsfraktion ist damit nach der Geschäftsordnung erledigt.

II. In die Sitzung des Bauausschusses  
zur Beschlussfassung

V. Zurück an FB 66

Hof, 24.10.2023  
UNTERNEHMENSBEREICH V

Dr. Gleim  
Unternehmensbereichsleiter

Bilder Straßen bzw. Feldbrücke